

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 19

Artikel: Albert Einstein und das Velo
Autor: Regenass, René / Scarpi, N.O. / Wiesner, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Albert Einstein und das Velo

Dieser unfreiwillige Humor, aufgenommen an der Zürcher Bahnhofstrasse, hat den Nebelspalter belustigt, beschäftigt und nachdenklich gemacht. Er fragte einige seiner Mitarbeiter, was sie sich beim Betrachten dieses Bildes denken. Hier die Antworten:

$E = m \cdot c^2$

Einstein stieg vom Plakat herunter, schwang sich beglückt auf das abgestellte Fahrrad und radelte zur Gedächtnisausstellung im Zürcher Helmhaus. Unterwegs hielt ihn ein Polizist an: «Haben Sie nicht gesehen, dass hier eine Einbahnstrasse ist?» «Gewiss, aber ich fahre ja nur in einer Richtung», antwortete Einstein und verliess Zürich zum zweitenmal.

René Regenass

Die Relativitätstheorie

soll zu Wasser und zu Lande, mit Wort und Schrift verbreitet werden. Warum, denkt Einstein offenbar, nicht auch mit dem Fahrrad?

N. O. Scarpi

Eine Tatsache

Nachdem Einstein bereits die Elbe bei Hamburg leichtfüssig und schwerelos überquert hat, ist er eben dabei, vom Plakat zu steigen, um auch noch das Velo zu überqueren. Geht so nicht einer, «der selbst bestimmt, was eine Tatsache ist?»

Heinrich Wiesner

Relativitätstheoretisch

Da hat ein Mann angehalten, um endlich *hinter* das Geheimnis von Einsteins Relativitätstheorie zu kommen.

Ein Mann, der es verdient, ernst genommen zu werden, weil er offensichtlich zu den wenigen gehört, die ernst machen.

Während Millionen Schweizer über die Emissionen des motorisierten Individualverkehrs bitter klagen, und dennoch allein 1978 ein Zuwachs von Personenaufmobilen um 6,3 % auf 2 054 977 zu verzeichnen war, gibt der Benutzer des Zweirades bei Einstein am Randstein zu bedenken, wie relativ das nur theoretische Wehgeschrei ist.

Bruno Knobel



Photo: Werner Catrina, Zürich

Darum!

Die Zürcher brauchen ein Velo, um bei Einstein nachzukommen!

Ueli der Schreiber

Ernüchternde Erkenntnis

Das Velo und der Physiker stehen, wie Figura zeigt, tatsächlich in einer engen, symbolträchtigen Beziehung zueinander. Albert Einstein, dem genialen Wegbereiter in die moderne Einsteinzeit und Begründer der relativen Velozipeditätstheorie, verdanken wir nämlich die ernüchternde Erkenntnis, dass man namentlich in gewissen Ballungszentren auf einem Velo relativ rascher vorankommt als mit einem 100 PS starken Auto, welches theoretisch 180 km/h Spitze fährt. Womit eindrücklich bewiesen werden konnte, dass der Begriff der Geschwindigkeit nurmehr einen sehr relativen Sinn hat.

Peter Heisch

Hilfe!

Fahrrad hin, Fahrrad her,
Verse schmieden ist nicht schwer,
doch wer findet einen Reim
auf Einstein, auf Einstein, auf Einstein?

Jürg Moser